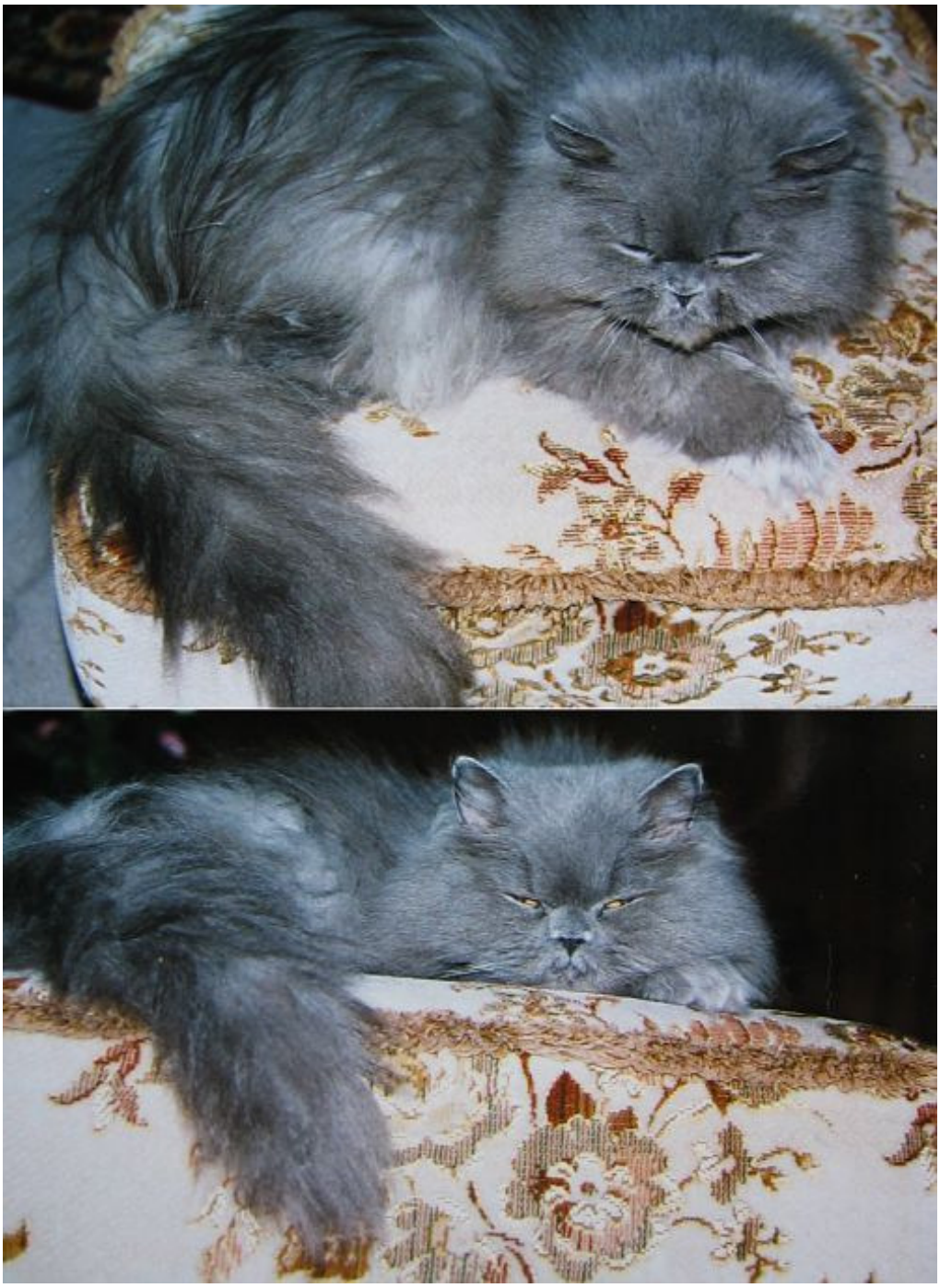
Tierporträtmalerei Gabriele Schäfer- Ries
Meine Künstlermappe

Ich bin 39 Jahre alt und male schon seit meiner Jugend leidenschaftlich gern.
Am allerliebsten zeichne und male ich Tiere. Es ist dabei ganz egal ob sie groß oder klein sind. Katzen, Hunde, Hasen, Vögel und Meerschweinchen stehen gerne für mich Modell. Da ich einige dieser possierlichen Tierchen besitze bieten sich immer wieder lustige und wundervolle Malmotive von ihnen.
Ich male auch sehr gerne Pferde, denn sie faszinieren mich und ich freue mich, wenn ich sie wild und frei über grüne Weiden galoppieren sehe. Außerdem mache ich gerne Ausflüge in die Natur, die sich oft als Hintergrund in meinen Tierporträts wieder finden.
Wunderschöne alte Gebäude wie die Dresdner Frauenkirche in meiner Heimat oder unsere alte Dorfkirche von Schmölln im Wandel der vier Jahreszeiten gehören auch zu meinem Malmotiven.
In dieser Mappe möchte ich nun einige meiner Kunstwerke vorstellen und meine Ideen zur Tierporträtmalerei erläutern warum ich sie gerade so dargestellt habe.

Nun wünsche ich Ihnen viel Spaß beim lesen und betrachten meiner kleinen Kunstwerke.

Katzen

Tommy



Tommy malte ich ganz einfach. Da Tommy die ganze Bildfläche ein nimmt ist der Gemälde Hintergrund unifarben gehalten. Sehr viel Wert legte ich bei Tommy auf die Ausarbeitung seines flauschig weichen Felles, dass die schlichte graue Schönheit des Katers ausmacht. Ich malte sein Haar mit feinem Pinsel und zog es mit Hilfe eines Zahnstochers zurecht. Seine Augen hob ich mit einem leuchtenden Orange hervor und hauchte Tommy so Leben ein, welches dem Betrachter das Gefühl gibt von der Katze eindringlich beobachtet zu werden. Eben so wie Katzen das so tun sich irgendwo schön hinsetzen und die Umgebung ruhig und aufmerksam beobachten.

Picard

Unseren Kater Picard habe ich auch mit der Technik von Tommy gemalt. Dabei habe ich auf sehr lustige Weise gelernt, dass man beim malen mit Ölfarben das Bild auch so malen sollte, wie man es später an die Wand hängt. Bei Picard malte ich den Kopf anders herum und als ich sein Bild richtig herum drehen wollte musste ich feststellen, dass der Kopf auf einmal ganz anders wirkte. Er sah richtig gedreht irgend wie falsch und gestaucht aus. Da kam es mir erfreulicher Weise zu gute, dass ich unseren lieben Freund in einer seiner vielen Spielstellungen dargestellt hatte. So konnten wir sein Gemälde auch auf den Kopf stellen ohne das es dem Betrachter auffällt. Wenn Sie wollen dann können Sie es ja einmal ausprobieren.
Sein getigertes Fell stellte eine ganz andere Herausforderung für mich dar. Deshalb wählte ich diese schwarze Umrandung für seinen Körper. Danach malte ich die gesamte Katze erst einmal Hellgelb und mischte es mit sanften Brauntönen. So setzte ich helle und dunklere Akzente in der Farbgebung. Zum Schluss nahm ich mir mit verschiedenen Schwarztönen sein getigertes Fell vor. Dabei musste ich aufpassen, dass das gesamte Bild nicht zu dunkel wurde. Bei Picard sind die Augen eher in einem Grün gehalten, welches sich unauffällig in sein sanftes und doch auch wieder schelmisches Gesicht einfügt.

Bobby

„Wie? Soll ich das auf dem Bild sein?“
„Na ja die Fellfarbe stimmt schon mal.“

Bei Kater Bobby habe ich lange überlegt ob ich ihn in meine Mappe aufnehme, da er mir im Nach hinein nicht mehr ganz so gefällt wie die anderen Katzenbilder. Ich ertappe mich oft dabei, dass ich immer noch etwas an meinen Gemälden verbessern könnte. Oft sehe ich noch viel später kleine oder auch größere Fehler. Manche kann ich noch beheben andere jedoch nicht mehr wie man sieht. Jedoch niemand ist jemals perfekt. Meinen Schwiegereltern, die das Bild geschenkt bekamen hat es aber sehr gefallen. Irgendwie ist Bobby auch ganz nett geworden. Das Foto wo Bobby neben seinem Gemälde auf dem Sofa liegt und es zu betrachten scheint find ich dafür super. Bobby scheint sagen zu wollen: „Was das da auf dem Bild soll ich sein. Na ja versuch es doch weiter!“ Danke Bobby du sagst es.

Sparky

Zu dem Zeitpunkt als ich diesen Kater malte war er noch ganz jung. Eben ein verspieltes kleines Kätzchen. Ruhig schnurrend schmiegt sich Sparky in das kuschelweiche Bett. Man kann beim betrachten des Bildes förmlich die Zufriedenheit und Ruhe spüren, die von der Mieze ausgeht. Bei Sparky ist mir das einfarbige schwarze Fell recht gut gelungen. Kurze feine Pinselstriche lassen es sehr natürlich und fein wirken. Auch der Schattenverlauf welcher der Katze die körperhafte Form gibt ist sanft und figurschmeichelnd. Das Bett auf welchen sich Sparky zu einem Schläfchen niedergelassen hat lässt den Betrachter erkennen, dass der kleine Kater eine kleine Delle in das frisch gemachte Bett gedrückt hat. Sparky ist wirklich eine kleine süße Mieze, die eine schöne Siesta hält.

Kessy

Diese schöne Mieze zeigt ganz toll die Idee zur Darstellung meiner Tierporträts. Wenn ich eine Katze einen Hund ganz egal welches Tier ich male versuche ich durch ein Gespräch mit den Besitzern des Tieres direkt oder mit dem Auftrageber des Gemäldes ein Wunschmotiv für den Hintergrund des gemalten Tieres zu erarbeiten.
Hier war es die wunderschöne Natur der Berge und das Naturschauspiel eines Sonnenhalos welches ich in den Hintergrund meines Gemäldes eingearbeitet habe. Kessy genießt ihr ruhiges Plätzchen auf der Fensterbank.
Bevor ich Kessy malte erarbeitete ich den Hintergrund des Katzenporträts. Mit sanften leichten Pinselstrichen ließ ich den blauen Himmel mit den feinen Wolken entstehen. Mit Hellen Gelb malte ich dann die Sonne und mit feinen Strichen ließ ich das Sonnenhalo entstehen. Nun entstanden aus verschiedenen Braun-, Grün- und Schwarztönen die Berge und Tannenbäume. Felsen mit blühenden Büschen umrankt bilden den Rahmen für den kleinen Wasserfall. Nach Fertigstellung des Bildhintergrundes entfernte ich vorsichtig das Klebeband mit dem ich das Fensterkreuz abgedeckt hatte und malte dies nun vorsichtig aus. Ebenso stellte ich die Fensterbank fertig.
Nachdem ich Kessys Körper Weiß grundiert hatte habe ich das bunt gefleckte Fell der Katze mit dem Pinsel gestempelt. Dadurch fließt das Fell zwar nicht so sanft aber die Katze fügt sich im ganzen besser in das Hintergrundmotiv ein. Kessys Fell wirkt gegenüber Sparkys etwas stumpfer, welches ich der Maltechnik zuschreibe.

Schäfer-Ries

Candy

Candy ist eine süße dreifarbige Mieze, die es sich auf der Fensterbank für ein kleines Nickerchen gemütlich gemacht hat. Für Candy wählte ich mit ihrem Frauchen einen Hintergrund aus großen Laubbäumen und Büschen.
Zuerst malte ich den Himmel mit sanften Federwölkchen und die blaue Liegefläche für die Katze auf der Fensterbank. Dann malte ich den Fensterrahmen in Weiß und unterteilte das Bild in seine Blickpunkte. Hintergrund, Vordergrund und zentraler Mittelpunkt.
Candy wählte ich als zentralen Mittelpunkt. Sie soll den Blick des Betrachters als erstes auf sich lenken. Dann schweift unser Blick erst zum Hinter- und Vordergrund des Bildes welche vom zentralen Punkt der Katze Candy zusammengeführt werden.
Den Laubbäumen und Sträuchern gab ich mit weißen und gelben Farbtupfern ein prächtiges Blütenkleid.
Zum Schluss malte ich Candy die dreifarbige Glückskatze wobei die verschiedenen Braun Töne des Felles eine wichtige Rolle spielten. Ich achtete darauf weiß und schwarz nur sehr sparsam einzusetzen, wie die Fellfarben auf dem Foto zusehen sind. Dabei durfte die Katze auf keinen Fall zu dunkel werden. Mit feinen Pinselstrichen arbeitete ich die feinen Härchen und den Fellverlauf von Candy heraus.

Bärli

Die Katze Bärli malte ich mit drei Fotovorlagen und setzte die Katze aus drei Sitzpositionen zu einer zusammen. Den Fensterrahmen malte ich Rotbraun und das Fensterbrett Rosarot. Für den Hintergrund wählte ich große Laubbäume, schneebedeckte Berge und Tannenbäume auf grünen Wiesen. Auch bei diesem Bild wird der Hintergrund vom Fensterrahmen und der davor sitzenden Katze dort gehalten. Unser Blick fällt erst auf die Katze Bärli und dann erst auf alles andere.

Bei diesem Bild achtete ich darauf, dass die Bäume und Berge hell und freundlich auf den Betrachter wirken. Auch der Himmel zeigt sich in einem hellen Blau.

Bärli schaut uns aufmerksam an. Sein Fell tupfte ich Stück für Stück mit dem Pinsel. Dabei arbeitete ich mich von den Hellsten Farbtönen (Weiß) zu der dunkelsten Farbe (Schwarz) vor. Mit ganz feinen Pinselstrichen setzte ich auch im Rückenfell und Schwanz weiße Akzente. Den schwarzen Rahmen mit welchen ich Bärli auf die Leinwand gemalt hatte ließ ich gezielt an den passenden Stellen verschwinden, sodass er nur noch hier und da vorsichtig hervorschaut.

Grinse- Katze

Sehr genau putzt die junge Katze ihr Fell und kneift vor lauter Konzentration ihre Augen zusammen. Dabei erscheint es einem als würde die Mieze lachen.
Darum gab ich dem Bild diesen Namen und fühlte mich dabei an die Grinse- Katze aus Alice im Wunderland erinnert.

Bunte Katzenbilder in Acryl

Diese Miezen malte ich absichtlich in grellen bunten Farben, da ich beabsichtigte, die Lebensfreude und das schöne einer Katze etwas zu überzeichnen.
Die sich ausstechenden Farben wirken auf den Betrachter belebend und frisch.
Die Kuschelkatzen oben schauen uns an und gleichzeitig sehen wir ihren innigen Kontakt.
Das Bild unten habe ich Flitze- Katze genannt. Der Betrachter kann die rasante Geschwindigkeit der Mieze förmlich miterleben.
Die Pfoten heben vom Rasen ab. Barthaare und Schwanz fliegen durch die Luft.
Alles zieht vorbei.

Und wer bist du?

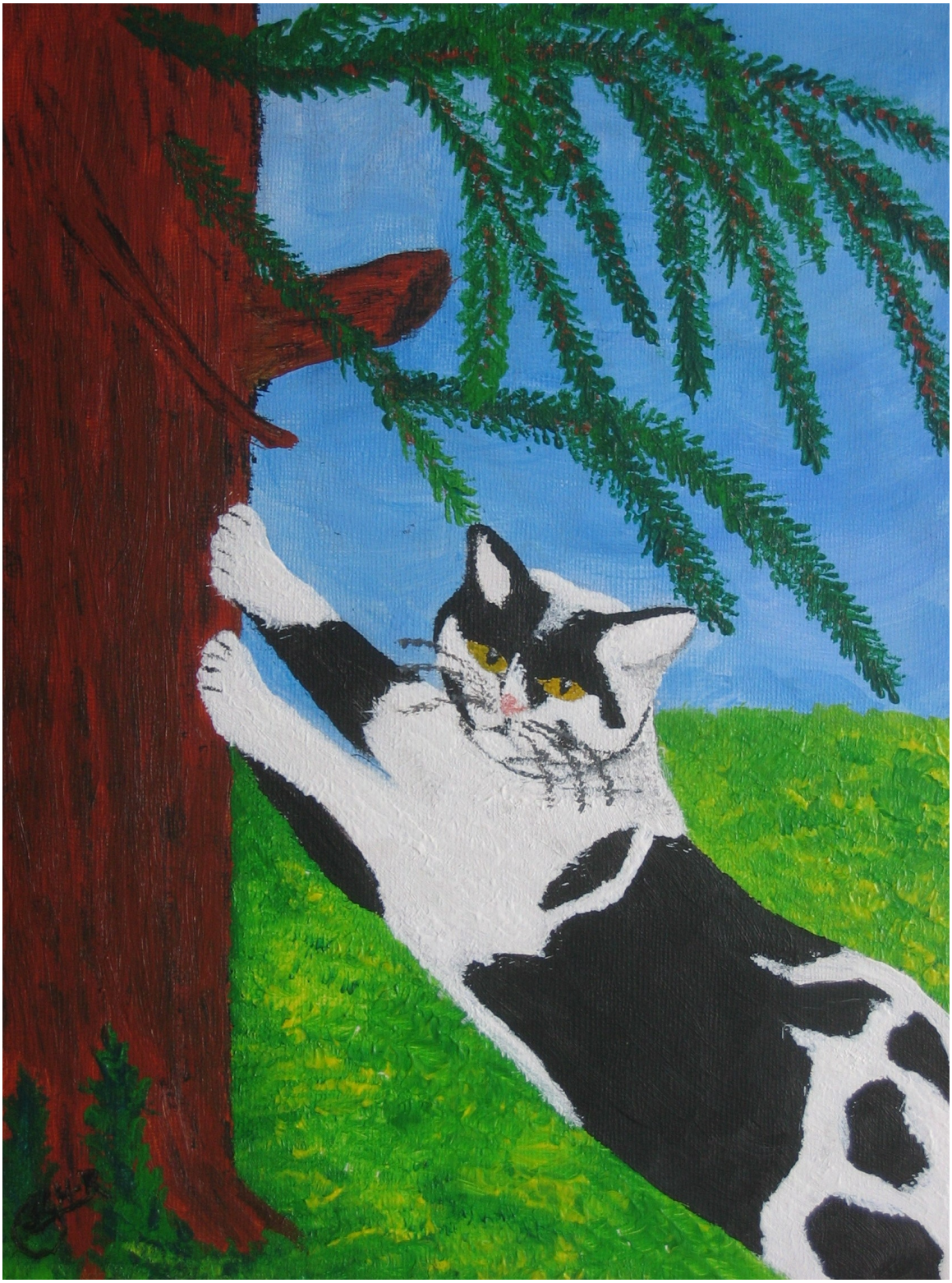
Fragt da wohl die junge Katze den großen Ara, der da neben ihm auf dem Ast sitzt.
Bunt und niedlich auf seine Art.
Die Pflanzen nur etwas angedeutet und schattenhaft gemalt, dafür treten Vogel und Katze im Vordergrund umso stärker hervor. Das samtige weiß braune Fell der jungen Mieze und das grelle farbenfrohe Gefieder des Aras lenken unsere Augen direkt auf die beiden Hauptdarsteller.

Dicke Wintermieze

Sanft fallen die Schneeflocken auf Baum und Katze. Sie hüllen alles in Weiß. Hier und da schauen die Äste des Baumes noch unter der Schneedecke hervor.
Die Mieze hat es sich trotz der Kälte im Baum gemütlich gemacht. Der Betrachter kann das warme Fell der Katze förmlich spüren. Auch wenn sie für uns dick erscheint, so kann man doch auch meinen, dass sie sich einfach nur aufplustert damit es schön warm bleibt.
Da kann sie noch ein Weilchen sitzen und auf uns herab schauen.

Kratzbaum

So einen großen Baum zum Krallen wetzen wünscht sich wohl jede Katze.
Für uns scheint es, als wenn die Katze sagen wollte „Das ist mein Baum Leute!“
Genussvoll fährt die Katze ihre Krallen aus und durchpflügt damit die Rinde des Baumes.



Die Mieze und die Kirschblüte

Ein blühender Baum in dem eine sehr flauschige Mieze Platz genommen hat. Sicher geniest sie gerade die warmen Sonnenstrahlen und den Duft der Blüten im Baum.
Der Baum selbst ist schon sehr alt und in der großen Gabel hat sich Moos angesiedelt.
Da hat es die Semmelbraune Mieze schön weich.

Im Versteck

Junge Kätzchen finden überall ein kuschelwarmes Versteck hier sind sie sicher und sie belauern uns, um dann blitzschnell hervor zuspringen und mit uns spielerisch zu balgen. Ein Riesenspaß für alle.

Ein Schläfchen zu zweit

Friedlich schlafen Hund und Katz auf der grünen Wiese. Ganz entspannt kuschelt sich die Mieze an das warme Fell des Hundes. Dieser hat die Mieze mit seiner Pfote sanft im Griff. Da wird man selbst ganz schläfrig.

Dicke Freunde

Hey ihr da! Wir beiden Süßen gehören ganz fest zusammen.
Ich passe auf dich auf meine Kleine. Du kannst dich immer an mich ankuscheln und in meinem Fell wärmen.

Wie man sich bettet...

...So liegt man! Hauptsache uneben und kuschelweich.
Das dachte sich wohl die Mieze, als sie sich auf den bunten Wollknäueln zu einem Schläfchen niederließ.

Endlich Frühling

Hurra die ersten Blumen blühen.
Endlich ist es Frühling und es wird langsam wieder wärmer
Alles grünt und blüht.

Zwei gute Freunde hängen ab

Was guckst du?
Lässig hängen die zwei Miezen im Körbchen ab.

Hunde

Soda

Den freundlichen Hund Soda habe ich in eine kleine Idylle aus grüner Wiese, Bäumen und zarten Schäfchenwolken am blauen Himmelszelt gesetzt. Zu seinen Lebzeiten ist sie sicher jeden Tag durch diese gestreift und hat das Leben genossen.
Am Ende setzte ich noch die drei Vögel, als belebendes Highlight an den Himmel. Natursteine und zarte Grasbüschel geben dem wunderbaren Hund einen nicht zu aufdringlichen Rahmen.
Sodas Fell habe ich mit den verschiedenen Farbschattierungen aus Schwarz-, Gelb- und Brauntönen Körper und Volumen verliehen. Mit sanften Pinselstrichen habe ich dann das schöne weiche Fell heraus gearbeitet. Sodas Augensterne funkeln fröhlich und sie hauchen dem Hund leben ein. Egal welches Tier ich male die Augensterne male ich zum Schluss. Zufrieden schaut sie uns an, um uns zu sagen: „Hey! Ist es hier nicht schön!“

Lauser

Lauser ruht in Mitten einer wunderschönen Blumenwiese und träumt bestimmt gerade vom fröhlichen Leben bei seinen Herrchen. Sein schwarz, weises Fell ist ganz weich. Zufrieden ruht er inmitten der Blumen und hat seine lieben Augen entspannt geschlossen.
Obwohl Lauser fast komplett schwarzes Fell hat grundierte ich den Hund trotzdem erst Weiß und erarbeitete dann sein schwarzes Fell mit seinen vielfältigen Schattierungen samt himmelblauen Geschirr aus. Das Geschirr verleiht Lauser durch seine sich dem Körper des Hundes angepasste Form sehr viel Figur und ein natürliches Aussehen. Es steht ihm ausgezeichnet.
Den Himmel malte ich blau mit sanften leichten Wolken. Das Weiß der Wolken trug ich mit dem Pinsel nur ganz leicht auf. Die Blumen mit ihren großen Blättern und bunten Blüten malte ich kräftiger. Trotzdem sorgte ich dafür, dass die Blumen nur andeutungsweise zusehen sind, da Lauser ja der zentrale Punkt im Bild bleiben sollte. Sie geben dem Bild außerdem Farbakzente und viel mehr Tiefe.
Die Wiese malte ich in einem kräftigen Grün mit gelben Flecken und roten Tupfen, die auf den Betrachter des Bildes wie ein buntes Blütenmeer wirken.

Gioya

Gioya heißt Freude und dies fühle ich, wenn ich diesem kleinen Hund in die Augen schaue. Das warme braun ihres Felles lässt es uns weich und flauschig erscheinen. Die weisen Akzente, die ich ihrem Fell gab lassen es wundervoll strahlen. Eine Blumenwiese mit Schilfpflanzen und Sonnenblumen im Hintergrund geben dem Bild Tiefe.
Während die zwei Sonnenblumen hinter Gioya strahlen versteckt sich die Sonne fast schelmisch hinter den Wolken. Ab und zu schaut sie auch mal hinter den Wolken hervor.

Patti

Patti ist ein kleiner süßer Chihuahua, den ich in der Feucht in Feuchttechnik gemalt habe. Zuerst malte ich die grüne Wiese indem ich das Grün und Gelb auf die Leinwand stempelte. Dann grundierte ich den Hund weiß um danach die braunen Felllocken auszuarbeiten. Danach gab ich den Ohren Form formte dann die kleine Hundeschnauze mit verschiedenen Braun und Weißtönen und gab ihr so Körper und Volumen. Mit viel Liebe malte ich nun die Augen des niedlichen Hundes und hauchte ihm so Leben ein.

Anna

Dieses Bild setzte ich aus vier Fotovorlagen zusammen. Es fällt oft sehr schwer sein geliebtes Tier in der optimalen Position zu fotografieren. Dank der künstlerischen Freiheit ist auch dies für mich kein Problem.
Den wundervollen Cockerspaniel konnte ich gut in der feucht in Feucht – Technik malen. Die grüne Wiese in welcher sie sitzt ist ganz einfach gehalten. Ein helles frisches Grün mit gelben und weißen Akzenten lässt diese Wiese frisch und saftig wirken.
Anna selbst malte ich erst komplett weiß. Dann arbeitete ich Schritt für Schritt ihr wunderschönes weiches Fell aus. Zum Schluss verwendete ich viel Liebe und Zeit für ihre ausdrucksstarken Augen.

Asta
Der schlafende Hund

Friedlich schläft diese Hundedame auf einer grünen Wiese, die ich grün und weiß stempelte. Den Hintergrund gestaltete ich mit höheren grünen Blattpflanzen in dunklerem Grün, als die Wiese. Danach grundierte ich den Hund weiß, um ihm dann mit verschiedenen Schwarz und Grautönen Körper und Form zu verleihen.

Pascha

Mit Skizze und Vorlage

Dieses Vorzeichnung von Pascha zeigt wie ich an so ein Hundeporträt herangehe und die Idee zum fertigen Bild in die Realität umsetze. Zuerst zeichne ich den Hund möglichst genau vor und definiere so schon vorher seinen Platz im Bild. Den Hintergrund male ich erst nach der Reinzeichnung des Hundes.

Pascha

1. Bearbeitungsstufe

Bei Pascha gibt es zwei verschiedene farbliche Versionen, da das Foto nach welchem ich Pascha malte den Hund viel heller und an den Ohren leuchtender zeigte habe ich den Hund nach der ersten Präsentation noch einmal überarbeitet. Bei einem Spaziergang mit Hund und Besitzer stellte ich fest, dass dessen Fell viel dunkleres Braun und mehr braune Flecken im weißen Fell hat. Bei dieser Version des Bildes malte ich sein Fell am Kopf leuchtender, als wenn der Hund sanft von der Sonne angeleuchtet wird.
Mir gefiel auch diese Version, daher fand sie einen Platz in meiner Künstlermappe.

2. Bearbeitungsstufe

Hier Pascha in der Endversion wie ihn das Frauchen bekam. Nach der kompletten Überarbeitung des Felles schaut der Hund etwas dunkler aus und hat mehr kleine Flecken im Fell, die auch mehr seiner Rasse entsprechen.
Der Hintergrund ist der selbe und Pascha fügt sich perfekt in die Natur ein. Tannen, Bäume, blühende Sträucher, weicher Rasen sind der perfekte Platz für den naturliebenden Hund.

Olli

Den Hund Olli beschloss ich in einen Garten mit Bäumen und blühenden Sträuchern zu setzen. Der Wiese gab ich durch Grasbüschel und gezielte Wölbung und eine gewisse Tiefe. Olli bildet in seiner vollen Größe den Vordergrund und verbindet sich doch perfekt mit dem Hintergrund des Bildes.
Die Wiese malte ich in einem satten Grün mit dunkleren Grasbüscheln und gelben Blumen. Auch die Bäume stempelte ich Dunkelgrün mit Weißen Akzenten nachdem ich den Himmel mit verschiedenen Blautönen gestempelt habe.
Olli grundierte ich erst Weiß um dann sein Fell mit verschiedenen Brauntönen und Schwarz auszuarbeiten. Mit sanften Pinselstrichen ließ ich die verschiedenen Farben ineinander fliesen, damit die Übergänge nicht so scharf sind.

Purzel

Bei Purzel stempelte ich zuerst den Himmel um dann die Bäume in verschiedenen Grüntönen zustempeln. Danach malte ich die Wiese in einem leuchtendem Grün, um sie dann mit zarten rosa Blüten erblühen zulassen.
Purzel malte ich in verschiedenen Grau- und Schwarztönen.
Einen ganz besonderen Akzent bildet das rote Halsband mit dem goldenen Anhänger.
Mit ihren treuen Kulleraugen schaut sie uns treuherzig an.
Und präsentiert sich uns mit leicht geöffneten Mäulchen wunderschön.

Purzi

Bei Purzi malte ich zuerst den Himmel mit seinen Schönwetterwolken.
Danach stempelte ich die großen Laubbäume und setzte davor die reich blühenden Sträucher.
Die Wiese in sattem Grün malte ich leicht hügelig mit Grasbüscheln in dunklerem Grün Ton.
Den Hund malte ich schwarz und weiß. Dem weißen Fell gab ich mit grauen Pinselstrichen Struktur und hob diese mit Titaniumweiß noch hervor. Dieses Verfahren verwendete ich auch beim schwarzen Fell. Hauchzart arbeitete ich hier weiß ein und schaffte Strukturen im Fell.
Das besondere an Purzi sind die verschieden farbigen Augen. Eines malte ich blau und das andere braun.

Hasen

Hier möchte ich Ihnen eine Reihe von Bildern zeigen, bei denen Hasen in verschiedenen Sitz- und Liegepositionen die Hauptpersonen spielten. Diese 5 Gemälde bereiteten mir besonders viel Spaß, da sich die unterschiedlichen Positionen in denen sie sich auf den Fotos als Malvorlagen präsentierten äußerst interessant zuzeichnen waren. Mir bot sich die Gelegenheit Studien von den Größenverhältnissen und Stellung der Gliedmaßen von Hasen und Kaninchen zumachen.
Den Haupthintergrund bildete bei 4 Hasenbildern der Baumstamm der sich auch in dem wirklichen Freigehege wo sie ihr zuhause haben, befindet. Natürlich habe ich den Baumstamm nicht bei allen 4 Hasenbildern gleich gemalt. Hier nahm ich mir künstlerische Freiheit heraus und spielte mit den verschiedenen Brauntönen. Auch die Wiese präsentiert sich immer wieder anders.

Jule

Jule habe ich eigentlich ganz einfach gemalt. Ihr Fell strahlt in einem hellen Rostbraunem Ton mit helleren und dunkleren Farbakzenten, die der Häsin eine natürliche und körperliche Gestalt verleihen.
Die Wiese habe ich in einem kräftigen Grün gehalten. Fast wie das erste frische Grün im Frühling. Mit verschiedenen Brauntönen und ganz feinen Grünakzenten gab ich dem Baumstamm körperliche Gestalt und ein natürliches Aussehen. Weiße und Gelbe Tupfen sehen wie kleine Blümchen aus.

Dana

Aufmerksam blickt Dana eine wunderschöne weise Häsin zu uns herüber. Dabei zeigt sie uns ihr leuchtend gelbes Halsband mit dem kleinen Glöckchen dran. Danas Fell malte ich schneeweiß. Mit Grau-, rosa- und Schwarztönen arbeitete ich die Körperkonturen und Schattierungen heraus Den Baumstamm habe ich bei ihr mit einem dunklen Rotbraun gemalt der Rinde fügte ich Schwarze und Grüne Akzente bei. Das rotbraun bildet einen schönen Kontrast zu der Häsin und fügt sich auch gut in die mit einem kräftigen Grün gemalte Wiese ein. Grasbüschel ließ ich zwischen den Pfoten der Häsin wachsen und am unteren Rand des Bildes ließ ich mit einem dunklen Grün Büsche oder auch Klee wachsen. Der Phantasie sind hier keine Grenzen gesetzt.

Mercedes

Bei Mercedes wollte ich unbedingt, dass sie den Betrachter direkt anschaut. Zaghaft sprießen Grashalme zwischen ihren Pfoten, welche ihr sicher schmecken werden. Aufmerksam hat sie auch ihre langen Ohren auf uns gerichtet. Ganz so, als wollte sie uns fragen: „Was willst du jetzt mit mir Machen? Was geht heut noch ab Freunde?“
Diese Häsin grundierte ich auch Weiß. Aber im Gegensatz zu Dana musste nun die in der Fotovorlage deutlichen schwarzen Flecken herausarbeiten. Außerdem gab ich der gescheckten Häsin die schwarzen Ohren und den schwarzen Rücken mit leichten hellen Schatten.
Das weiße Fell um den Kopf wirkt durch die Grautöne, wie eine dichte weiche Löwenmähne, was zu dieser großen Häsin passt.
Der Stamm zeigt sich in einem dunklem Braun mit schwarzen Highlights. Der Wiese mischte ich verschiedene Gelb Töne bei. Auch das Grün malte ich mal dunkler mal etwas heller. Mit dem Dunkelbraunen Baumstamm wirkt der Hintergrund schon etwas Herbstlich..

Maik-Hugo

Maik –Hugo ist ein kleiner silbergrauer Zwerghase mit leuchtenden hellblauen Augen. Seine sanften tiefblauen Augen auf uns gerichtet spitzt er seine Ohren und lauscht den Geräuschen der Natur welche ihn umgibt.
Mit sanften Pinselstrichen zauberte ich ihm sein weiches silbergraues Fell. Bei diesem Hasen legte ich sehr viel Aufmerksamkeit auf die hellblauen tiefen Augen des Hasen. Mit Hilfe eines ganz feinem Pinsel zeichnete ich die Pupillen nach. Dies gibt Maik-Hugo seine eigene Persönlichkeit.
Hell und dunkelgrün leuchtet die Wiese auf der sich Maik-Hugo gerade tummelt. Seiner Wiese gab ich bewusst mehr Farbschattierungen. Einige Büsche säumen den unteren rechten Rand. Das Rotbraun des Stammes passte hier auch wieder wunderbar zu Wiese und Hase.

Babsi und Julie

Fröhlich sitzen Babsi und Julie in ihrem Korb, welchen die Besitzer bestimmt gerade Kurz in der grünen Wiese abgestellt haben um diese beiden Hasen zu fotografieren. Dann können sich die Beiden gewiss an frischen Grün laben und den Tag in der Sonne genießen.
Bei diesem Gemälde habe ich sehr viel Zeit und Detailverliebtheit für den schönen Weidenkorb verwendet in welchen die Hasen Platz genommen haben. Zuerst malte ich den Korb ganz schwarz, um dann mit Braun das Weidengeflecht zuformen. Die Hasen malte ich weis als Grundfarbe, damit ich beim arbeiten am Korb wusste wo sie später sitzen. Das ersparte mir sehr viel Arbeit. Nachdem ich den Korb fertig hatte malte ich in sanften Zügen die zwei Hasen und gab ihnen Körper und Struktur. Löwenzahnblätter und Grashalme verzieren den Rand des Korbes. Die Wiese habe ich mit Gänseblümchen verziert. Mehrere Grasbüschel wachsen um den Korb.
Dieses Bild ist mein persönliches Lieblingsmotiv der ganzen Hasengemälde.

Moritz

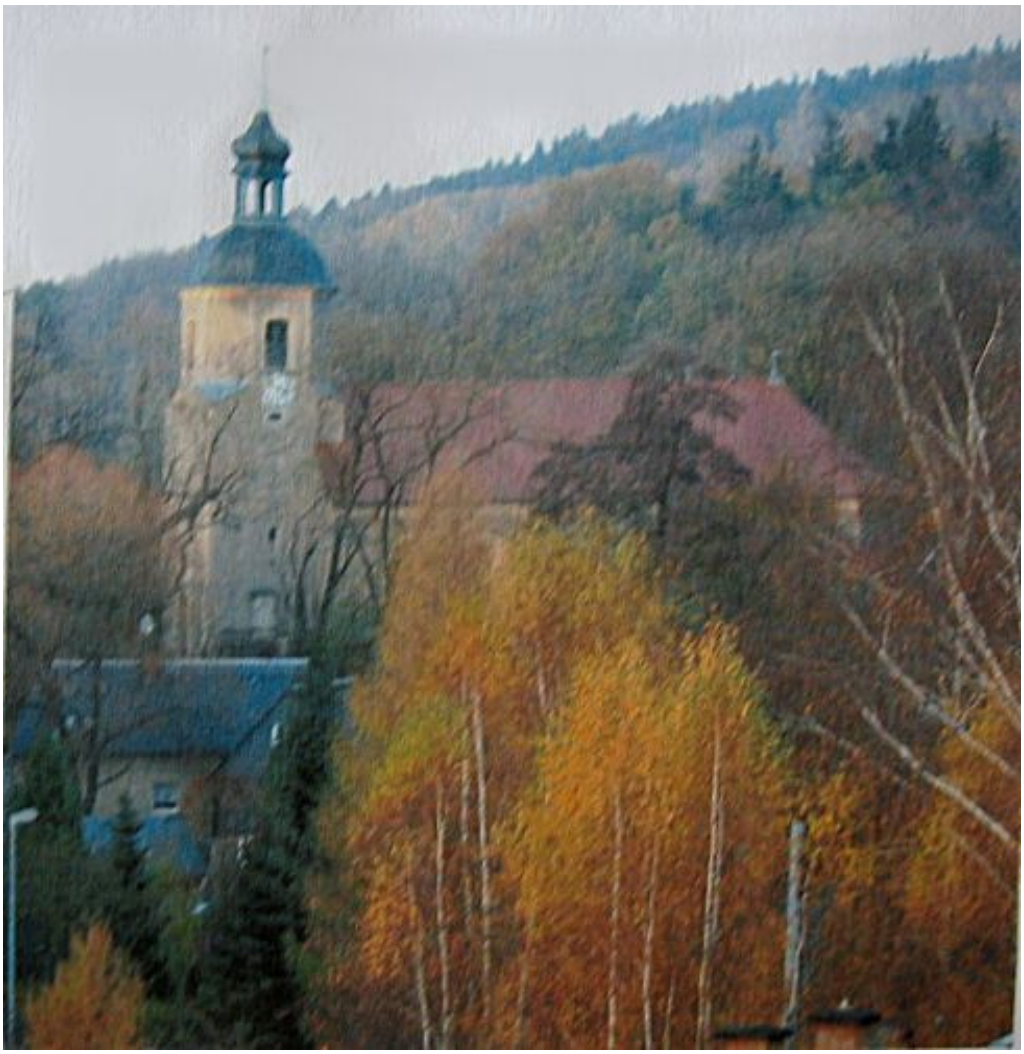
Moritz ist ein lebenslustiger kleiner Zwerghase, der uns da aufmerksam mit gespannt lauschenden Ohren anschaut. So und da bin ich, ein kleiner sehr süßer niedlicher Hase und wer seid ihr?
Mit vielen feinen Strichen modellierte ich sein Fell und arbeitete sehr markant mit starken Strichen seine Augen sowie sein Mäulchen und Näschen heraus. Mit ganz feinen Linien deutete ich den Bart und die Augenbrauen an.

Die Dresdner Frauenkirche

Voriges Jahr haben wir einen Tagesausflug in meine Heimatstadt Dresden unternommen. Ich beschloss die Frauenkirche selbst zumalen und dabei kam dann dieses schöne Gemälde heraus. Strukturierte Wolken ziehen am blauen Himmelszelt entlang und darunter steht die Frauenkirche in ihrem alten Glanz mit ihren kleinen Türmchen. Sanft umspielen sie das alte Gemäuer. Ganz oben auf dem Turm ziert das Kreuz die Kirche.
Ich beschloss das Alte neue Gebäude in einem warmen Gelb zumalen. Zinnen und Dächer heben sich in dunklem blau und schwarzbraun von den Mauern ab. Für die großen Fenster wählte ich ein helles Blau. Mit Weis habe ich dann die einzelnen Fensterchen unterteilt. Die alten Steine, die aus der Ruine der Frauenkirche geborgen wurden und welche dann wieder an ihren alten Platz gesetzt wurden versuchte ich mit Hilfe meiner Fotovorlage auch wieder an ihre Plätze zu setzen. Der alte und neue Sandstein harmoniert wunderbar miteinander. Er gibt der Kirche einen gewissen Scharm.
Ich bin froh, dass dieses wunderbare Gebäude nach der Wende wieder aufgebaut wurde. Dresden hat so eines seiner schönsten Wahrzeichen wieder bekommen und an Glanz gewonnen

GSCH-R

.Die Schmöllner Kirche im Wandel der vier Jahreszeiten



Als sich meine Schwester ein Bild von unserer Dorfkirche wünschte gab mir Vati eine schöne Fotovorlage. Und schon hatte ich eine Idee. Wie wäre es, wenn ich unsere Dorfkirche nicht nur einmal sondern gleich viermal immer wieder neu malen würde. Ich beschloss sie im Wandel der vier Jahreszeiten zu malen.

Frühling

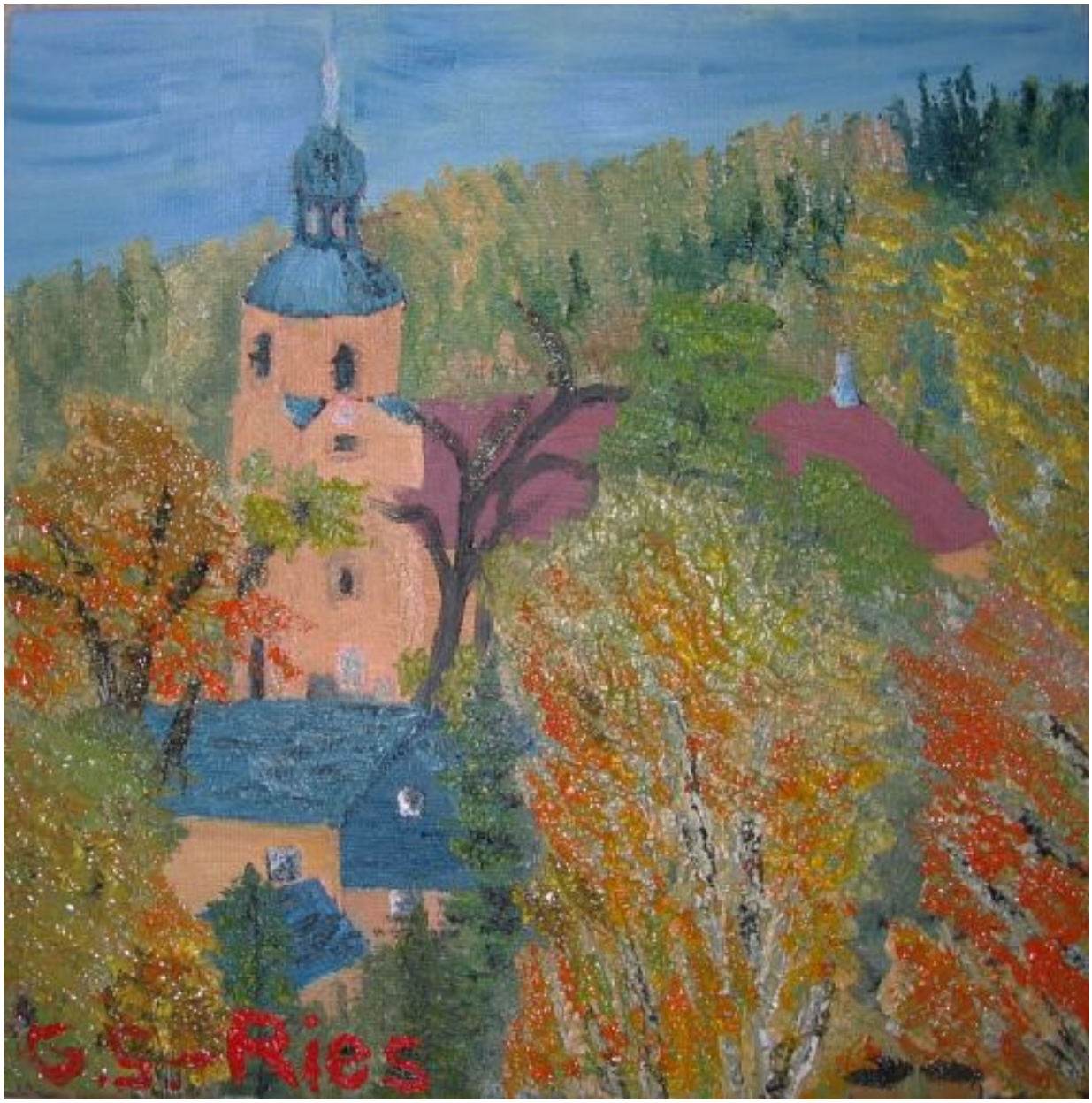
Den Frühling habe ich in einem saftigen Grün gehalten. Überall kann man blühende Bäume und Sträucher sehen. Wie weise Tupfen heben sie sich vom grünen Laub der Bäume ab. Und dazwischen steht unsere gute alte Dorfkirche. Unten kann man einige Häuser von Schmölln erkennen.

Sommer

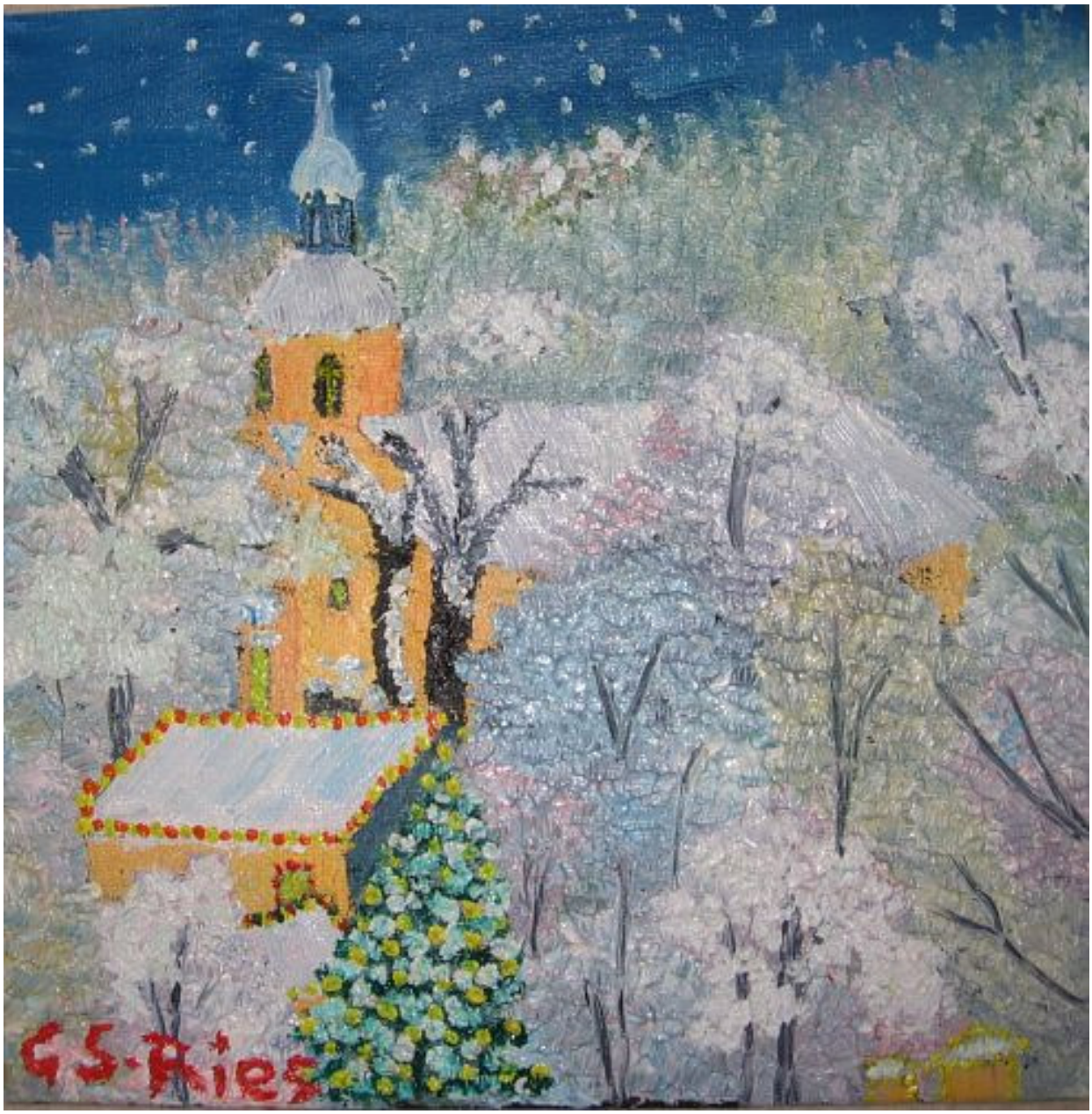
Im Sommer herrscht auch noch das Grün in seinen vielen Variationen vor. Aber es wirkt voller und reifer. Nur die Birken deren Würste voller leuchtend gelben Pollen haben einen hellen gelb, grünen Ton.

Herbst

Im Herbst gewinnen dann die Gelb und Orange Farben die Oberhand, da sich das Laub der Bäume nun langsam bunt färbt. Ein Baum dicht vor der Kirche hat sein Laub schon komplett verloren. Bei diesem Bild habe ich die Gebäude und den Himmel deutlich heller gemalt. Die helleren Töne passen viel besser zur herbstlichen Stimmung. Nur die Tannen behalten ihr Grün.



Winter



Der Winter hält schon bald mit Schnee und Eis Einzug. Überall glitzert die weise Pracht. In der Weihnachtszeit schaut alles noch mal so schön aus. Häuser und Bäume sind festlich geschmückt für das Fest. Selbst im Kirchenturm leuchtet ein festliches Kreuz. Und in der Weihnachtsnacht fällt leise der Schnee.

Polarlicht über der Sternwarte Pellhausen

Dieses Bild bereitete mir besonders Spaß, da ich bei diesem Naturbild die Feucht in Feuchttechnik bei einem Naturschauspiel anwenden konnte.
Bei diesem Bild bekann ich mit dem Himmel, der in diesem Bild mit dem Polarlicht den zentralen Punkt bilden sollte. Bei diesem Bild wählte ich ein dunkles Blau für den Sternenhimmel. Dann arbeitete ich mit weichen Pinselstrichen die Filamente des Polarlichtes aus, welches sich in leuchtenden Rot, Grün und Gelben Farbtönen dem Betrachter des Bildes bietet. Nun setzte ich noch kleine Wolken und funkelnde Sterne an den Himmel.
Jetzt malte ich die Sternwarte nach der Fotovorlage mit Weiß- und Grautönen und beendete meine Arbeit mit der Hecke und dem Schnee, welchem ich mit geringfügiger Blaubeimischung Form verlieh.

Fantasiegemälde

Sonne trifft auf einen Vulkan Planeten

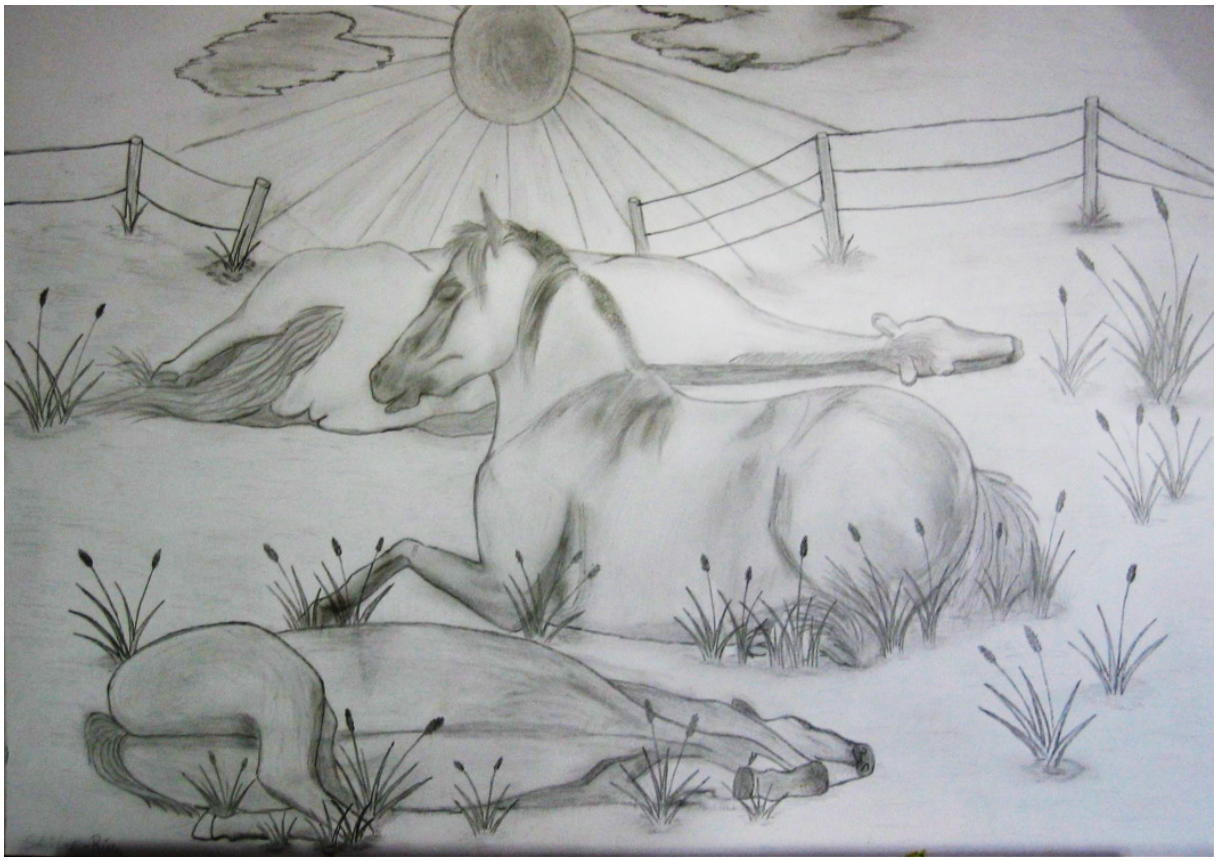
Die Sonne ein warmer Stern in der Nähe eines Vulkanplaneten. In weiter Ferne ein erdähnlicher Planet und dazwischen die dunkle Tiefe des Weltalls.
So sehe ich das Gemälde.
Die Sonne fast übermächtig mit ihren Flecken, Protuberanzen und Filamenten beherrscht die Szene. Gut zu erkennen ist auch die Granulation auf der Sonne und ihre Aura am äußersten Rand. Der Vulkanplanet mit seiner glutroten Lava präsentiert sich dem Betrachter ebenso mächtig und wild. Kalte Felsen verkohlte Bäume sind das einzige auf dem Planeten. Hat die Sonne mit ihrer Wärme und Nähe alles verbrannt?
Etwas abseits dieser blühende blaue Planet unserer Erde sehr ähnlich zeigt Leben und Freude. Man könnte auch meinen, dass sie Hoffnung für uns gibt. Grüne Wälder, blaues Meer und weiße Wolken am Himmel lassen uns eine heile Welt sehen.

Kaminfeuer

Fast jeder liebt das prasseln und die wohlige Wärme des Feuers. Feuer gibt uns das Gefühl von Geborgenheit und Wärme.
Hier schauen wir direkt in den Kamin. Ordentlich ist das Holz im Kamin geschichtet und brennt in den verschiedensten Rot – und Gelbtönen. Flammen scheinen das Holz sanft zu umspielen. An einigen Stellen glüht das Holz schon und stellenweise zerfällt es schon zu Asche. Die Lichtintensität habe ich etwas überzeichnet so leuchtet das Kamininnere stärker und der Kamin scheint so für den Betrachter mehr Wärme auszustrahlen.

Pferdeglück
oder Entspannung im Sonnenlicht

Pferdeglück nannte ich die erste größere Radierung mit drei Pferden auf einer saftig grünen Weide. Die Sonne strahlt golden vom blauen Himmelszelt. Zwei Pferde liegen entspannt vor und hinter dem sitzenden Pferd welches den Mittelpunkt des Bildes bildet.
Dieses Bild gehört zu einer Serie von Pferdebildern, die ich als Spendengabe zum Tag der offenen Tür im Münchner Tierheim gezeichnet habe.
Tiere gehören stets zu unserem Leben. Ich finde, dass jedes Tier unseren besonderen Schutz verdient und möchte auf diesem Wege einen kleinen Teil dazu beitragen.



Mutterliebe
oder Stute mit Fohlen

Liebevoll stupst die Stute ihr Fohlen an. Etwas verstohlen lässt es sich die Liebkosung der Mutter gefallen. Sie wird ihr Fohlen stets beschützen, bis es groß und stark genug ist, um sich in der großen weiten Welt behaupten zukönnen.
So wie dieses Fohlen verdient jedes Tier, welches unsere Hilfe braucht Schutz und Liebe.
Dies zeigt uns die Stute, die ganz nah bei ihrem Fohlen bleibt.

Entspannung auf der Koppel
oder Fohlen im Sommer

Dieses junge Fohlen hat sich auf der Wiese bei strahlendem Sonnenschein niedergelassen. Entspannt schaut es in die Ferne. Rings um das junge Pferd sprießen saftige Gräser. Wenn es mag kann es sich jederzeit daran laben. Jetzt gerade ruht es sich aber aus und entspannt sich. Vielleicht denkt es auch gerade: „Werde ich immer so beschützt leben können und immer gute Besitzer haben.“ Ich wünsche es ihm von Herzen.

Kopf eines jungen Pferdes

Mit sanften Bleistiftstrichen zeichnete ich diesen Pferdekopf. Sein gerader Hals regt sich sanft in die Höhe. Darauf sitzt der schmale Kopf des Pferdes. Aufmerksam stellt es seine Ohren auf. Sanft schaut es uns aus seinen Augen an. Es strahlt Frische und Jugend aus.

Beim Trab über die Koppel

Ein stolzes Pferd trabt rasant über seine Koppel.
Bei dem Tempo verschwimmt die Landschaft. Nur der gerade Koppelzaun ist zusehen.
Stolz wehen Schweif und Mähne im Winde.
Am Boden begleitet das Pferd sein eigener Schatten.

Pferdekopf mit Halfter

Würde und Anmut strahlt dieser Kopf aus. Glatt fällt die Mähne auf seinen starken Hals.
Sanft und ruhig schaut es uns an. Seine Ohren lauschen den Geräuschen der Natur.
Das Halfter zeigt dem Betrachter, dass es einen Besitzer hat und gezähmt ist.
Das Pferd ist zufrieden und glücklich.

Nachdenklich

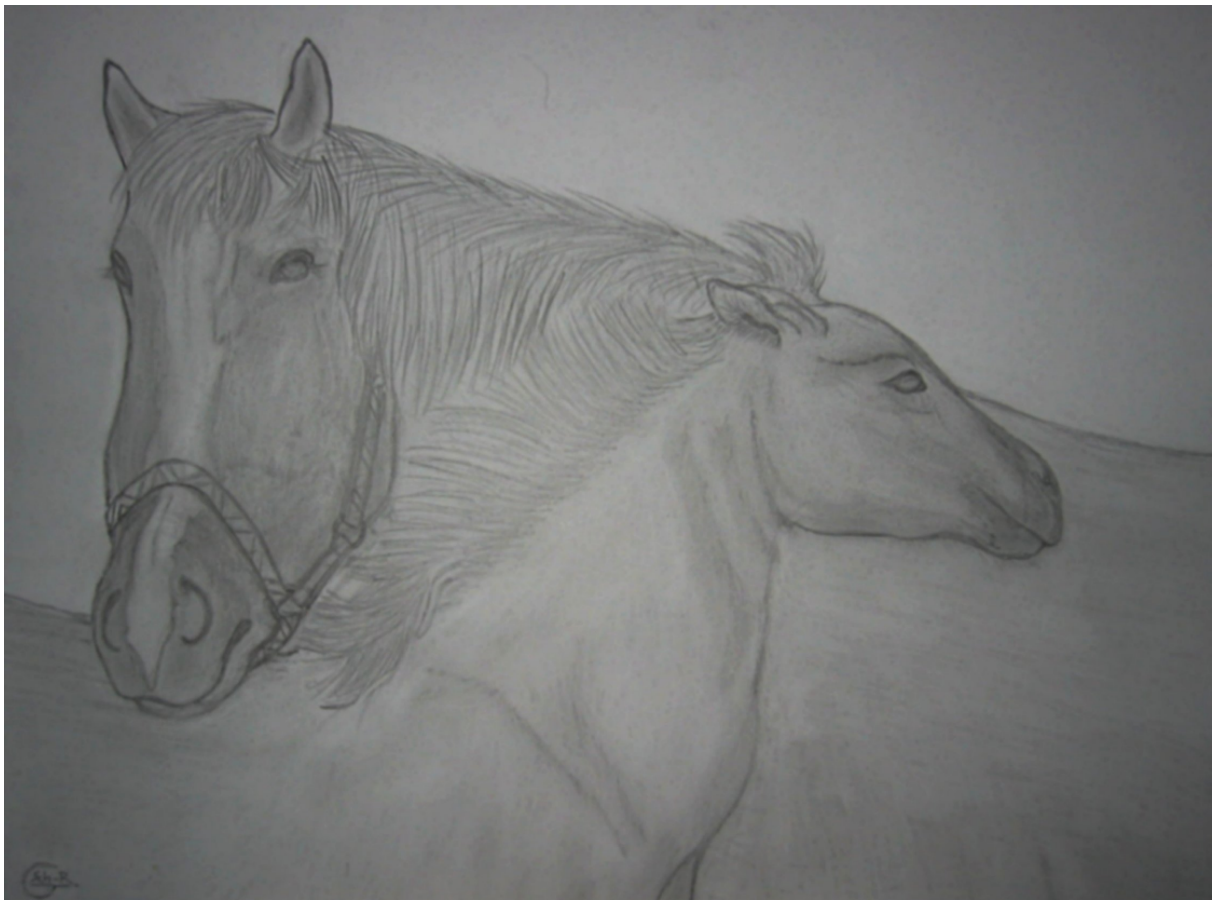
Nachdenklich blickt das junge Pferd zu uns herüber. Es weiß nicht genau ob es uns vertrauen kann. Seine Ohren nehmen jeden Laut war, stets bereit bei Gefahr schnell das Weite zu suchen und sich in Sicherheit zubringen. Vielleicht denkt es ja auch nur über sein Leben nach.

Eselmutter mit Fohlen

Liebevoll wacht die Eselsstute über ihr Fohlen, welches gerade sein erstes Grün probiert.
Beide grasen friedlich auf ihrer Koppel im Sonnenlicht.
Sie genießen ihre Gemeinsamkeit und innige Zuneigung und Liebe.

Hey Mama!

Scheint das junge Pferd zu sagen und schmiegt sich liebevoll an seine Mutter.



Galopp – Endlich Sommer

Freunde fürs Leben